

Vortrag über den Ela-Flugsaurier

Den «Fund seines Lebens» hat der Churer Hobby-Paläontologe Rico Stecher im Gebiet des Parc Ela gemacht: das Fossil eines Flugsauriers. Am Freitag erzählt er in Filisur davon.

Filisur. – Vor etwa 200 Millionen Jahren ist er ins Meer gestürzt, vor zwei Jahren kam er – als Fossil und von der Alpenfaltung in die Berge gehoben – auf den Bergünstörcken wieder zum Vorschein: der Flugsaurier aus der Trias-Periode, den Rico Stecher, Sekundarlehrer und passionierter Hobby-Paläontologe aus Chur, auf einer Exkursion im August 2005 fand. Rund 30 Kilogramm schwer war der Block mit dem versteinerten Lebewesen – Stecher schleppte ihn ins Tal und präparierte ihn zuhause.

Was zum Vorschein kam, sollte er später als «Fund seines Lebens» bezeichnen: nicht nur das besterhaltene Schweizer Flugsaurier-Fossil, sondern auch eines der ältesten weltweit. Und weil es sich beim Fund auch noch um eine neue Art handelte, durfte Stecher der Kreatur gleich den wissenschaftlichen Namen geben. Die Wahl fiel auf *Raeticodactylus filisurenensis* – so viel wie «Bündner Finger von Filisur».

Musik, Dias und «Saurierblut»

In Filisur wird Stecher nun am kommenden Freitag um 20.15 Uhr in der Turnhalle mehr über seinen einmaligen Fund berichten. Manu Bosch umrahmt den Vortrag, den der Parc Ela gemeinsam mit der Schul- und Dorfbibliothek organisiert, mit der akustischen Gitarre, dazu werden Dias aus dem Parkgebiet gezeigt. Im Anschluss serviert das Bibliotheksteam «Filisurer Dino» und «Saurierblut». (jfp)

Handwerk hat goldenen Boden – manchmal zumindest

Das Buch «Der Traum von der perfekten Form» widmet sich Innovation und Ästhetik im Schweizer Handwerk. Unter den 13 Porträtierten befinden sich mit Marlis Candinas und Simon Jacomet zwei Bündner.

Von Olivier Berger

Sumvitg/Disentis. – Sie schlossern und sattlern, stricken und töpfeln – und alle stellen sie an die eigene Arbeit einen überdurchschnittlichen qualitativen Anspruch: 13 Schweizer Handwerker haben die Texterin Brigitta Neumeister-Taroni und die Fotografin Stephanie Tremp für ihr Buch «Der Traum von der perfekten Form» besucht. Gemeinsam ist ihnen, dass sie ihre – zum Teil fast ausgestorbenen – handwerklichen Tätigkeiten mit einem innovativen Ansatz verbinden.

Die etwas andere «Lismete»

Zu den in Wort und Bild Porträtierten gehört die in Basel wohnhafte Marlis Candinas aus Sumvitg. Nach einer Ausbildung zur Handarbeitslehrerin hatte die Bündnerin einst beschlossen, in Basel Modedesign zu studieren. Während ihrer Studienzeit setzte sie sich vertieft mit dem Stricken auseinander – und entdeckte eine neue Leidenschaft. Inzwischen sind Candinas' Kreationen weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt.



Schöne Dinge aus Schweizer Hand: «Der Traum von der perfekten Form» gibt Einblicke in eine nur scheinbar traditionelle Welt. Bild Nadja Simmen

Autorin Neumeister-Taroni lobt in ihrem Porträt den ungewöhnlichen, oft skulpturalen Ansatz, den Candinas für ihre Unikate wählt. Die Entwerferin selber erzählt von der Rolle, welche ihre Bündner Heimat beim Entwickeln neuer Kollektionen spielt – diese geht weit über die romanischen Namen für die neuen Modelinien hinaus. Candinas beschränkt sich keineswegs darauf, mit ihren Entwürfen neue Wege zu gehen; sie bedient sich auch bei der Herstellung – meist strickt sie von Hand – neuer Techniken und Ideen.

Als zweiter Vertreter Graubündens neben Candinas kommt in «Der Traum von der perfekten Form» der Disentiser Ski-Entwickler Simon Jacomet zu Ehren. Mit seinem Zai-Ski hat der Bündner in der Vergangenheit schon für zahlreiche Schlagzeilen gesorgt. Jacomet ist laut Autorin Neumeister-Taroni im Buch insofern ein Sonderfall, als dass er kein Handwerk im herkömmlichen Sinn gelernt hat – vielmehr hatte er sich von der Surselva aus einst zu einem Kunststudium nach Florenz aufgemacht und im Anschluss für einen Skierhersteller die

ganze Welt bereist. Irgendwann sei dann nicht nur die Frage aufgetaucht, ob er nicht gerne einen Ski ganz nach seinen Vorstellungen bauen wolle; auch die notwendigen Investoren waren bald zur Stelle.

«Kompromisslosigkeit nennt Simon Jacomet das zentrale Kriterium für seinen Ski», verrät Neumeister-Taroni. Als einziger Massstab für das Sportgerät diene dessen Fahrverhalten – diesem Anspruch werde bei der Fertigung alles untergeordnet. «Der Zai-Ski wirkt schnittig, aber einfach und überaus modern», heisst es im Buch. In seinem Sportgerät, einem scheinbar profanen Alltagsgegenstand, gelinge es Jacomet quasi, seine beiden Leidenschaften Kunst und Skifahren zu vereinen.

Vom Schmuckstück bis zum Kamin

Die 13 von Neumeister-Taroni und Tremp porträtierten Handwerker stammen aus ganz verschiedenen Bereichen; die Palette der von ihnen hergestellten Gegenstände reicht vom kleinen Schmuckstück bis zu edlen Kaminen. Mit ihrem schön gestalteten, allerdings etwas zu kleinformatischen Buch belegen die beiden Macherinnen, was Adrian Knüsel, Leiter des Kurszentrums im Freilichtmuseum Ballenberg, in seinem Essay im Anhang schreibt: «Traditionelles Handwerk hat Potenzial für die Zukunft.»

Brigitta Neumeister-Taroni/Stephanie Tremp: «Der Traum von der perfekten Form». Helden Verlag, Zürich. 348 Seiten, 48 Franken.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Direktor: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.
Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur.
Ab- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.
 Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 130 801 Exemplare.

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

Zum zweiten Mal ein Forum Surselva

Im November lockt erneut das Wirtschaftstreffen Forum Surselva mit bekannten Referenten nach Tavanasa: Pierin Vincenz, Urezza Famos, Pius Truffer und Gian Gilli sind mit dabei.

Tavanasa. – Es soll laut den Organisatoren zu einem festen Anlass im Wirtschaftskalender der Region werden: das vor einem Jahr zum ersten Mal durchgeführte Forum Surselva in der Heli-Basis der Air Grischa bei Tavanasa. Am 23. November wird die zweite Ausgabe der Plattform für Unternehmer – auch Landwirte, wie in einer Medienmitteilung betont wird –, Kaderleute, Politiker und weitere Interessierte über die Bühne gehen; das

Motto des Forums lautet «Surselva – mit Weitblick in die Zukunft». Der Konkurrenzkampf finde heute auf internationaler Ebene statt, begründen die Organisatoren, die Anlaufstelle für Wirtschaftsförderung der Region Surselva und die junge Wirtschaftskammer Surselva, in ihrer Mitteilung die Wahl des Themas.

Sicht des «Ausgewanderten»

Dass am Forum – wie von den Organisatoren angestrebt – Gedanken ausgetauscht, Aktualitäten diskutiert, Visionen entwickelt, Ideen lanciert und Netzwerke aufgebaut werden, dafür sorgen die Inputs von vier Referenten aus dem Wirtschaftsbereich. Zum Beispiel Pierin Vincenz, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der Raiffeisen-

Gruppe; er wird laut Mitteilung aus der Sicht des «ausgewanderten Sursilvan» die Perspektiven der Region aufzeigen. Kultur- und Unternehmensberaterin Urezza Famos wird erläutern, wie ein Aufschwung auch in einem abgelegenen Dorf im Engadin möglich wird, und Pius Truffer, Mitinhaber der Truffer AG sowie Direktionsmitglied der Therme Vals, erzählt von den Vorteilen der «Marke Randregion».

Nur mit dem Auto erreichbar

Gian Gilli schliesslich, Generalsekretär der IIHF World Championship AG Switzerland, spricht über «Events als Marketingwerkzeug». Nach den Referaten folgt eine Diskussionsrunde unter der Leitung von Radiomann Marcel Melcher.

Plätze für das Forum können ab sofort unter www.forumsurselva.ch reserviert werden, wie es in der Mitteilung heisst. Wer das Forum allerdings besuchen will, muss auf das Auto zurückgreifen – mit dem öffentlichen Verkehr ist der Anlass nicht zu erreichen. Tatsächlich sei der Standort des Forums weit ausserhalb von Tavanasa diskutabel, erklärt Pieder Vincenz von der Anlaufstelle Wirtschaftsförderung auf Anfrage. Man habe mit der Veranstaltung aber zu einem Unternehmen gehen wollen, und von der Infrastruktur her sei die Heli-Basis ideal. Einen Busservice zu organisieren habe man bereits in Erwägung gezogen, für die diesjährige Ausgabe bleibe es aber sicher noch beim Auto als Anreisemittel. (jfp)

ANZEIGE



Ab Donnerstag in Landquart

Eröffnung: Am 27. September!

Filialeröffnung an der Schulstrasse 82. Über 100 Gratis-Parkplätze.
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 20.00 Uhr, Sa 8.00 – 18.00 Uhr.
 Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie! www.aldi-suisse.ch

